

FH informiert Corona Virus Update Juli 2021

Zusammenfassung:

Die Pandemie ist noch nicht vollständig überwunden, aber die positiven Entwicklungen der Weltkonjunktur und das Voranschreiten der Impfungen haben an den Kapitalmärkten für gute Stimmung gesorgt. Die wichtigsten Aktienindices haben ihre Vorkrisenniveaus deutlich überwunden. Sowohl Geld- als auch Fiskalpolitik flankieren weiterhin den Aufschwung.

Eine vierte Corona-Welle könnte im Herbst ihren Höhepunkt erreichen. Da die Impfkampagnen aber voranschreiten, wird nicht mehr mit drastischen Einschränkungen und Auswirkungen gerechnet.

Impfkampagnen schreiten in Industrieländern voran

Nachdem in vielen Industrieländern die Impfkampagnen gegen das Corona-Virus im Frühjahr 2021 Fahrt aufgenommen haben, konnten die Pandemie-Maßnahmen spürbar gelockert werden. Die Konjunktur profitierte zuerst in den USA und später auch im Euroraum vom wieder anziehenden Konsum. Mit dem Aufschwung, der in den Industriebereichen schon zum Jahresbeginn eingesetzt hatte, kamen jedoch für einige Bereiche der europäischen Wirtschaft neue Herausforderungen hinzu: Die weltweit anziehende Nachfrage sorgt für globale Lieferengpässe und steigende Kosten insbesondere bei Rohstoffen. In den USA ist die Inflation deutlich angestiegen, im Euroraum ist bisher nur ein moderater Inflationsanstieg zu beobachten. Derzeit deutet jedoch vieles darauf hin, dass die höhere Inflation nur ein temporäres Phänomen bleibt.

Währenddessen schritt die flächendeckende Impfung der Bevölkerung weiter voran. Derzeit bereitet die Ausbreitung der besonders ansteckenden Delta-Variante Probleme, da Epidemiologen befürchten, dass im Herbst noch keine ausreichende Immunität in der Bevölkerung besteht, um eine vierte Infektionswelle zu verhindern. Da jedoch die besonders vulnerablen Bevölkerungsgruppen durch die Impfungen inzwischen gut geschützt sind, werden im Gegensatz zum letzten Jahr keine drastischen Schutzmaßnahmen mehr erwartet.

Notenbanken bleiben Stabilitätsanker

Die großen Zentralbanken behielten nach der Auflage massiver Notfallprogramme ihre lockere Geldpolitik bei. Nach der Aufstockung des Kaufprogramms zum Ende letzten Jahres hatte die EZB wiederholt signalisiert, dass die Anleihekäufe noch für längere Zeit fortgesetzt werden. Im Juli 2021 wurde zudem das Ergebnis der EZB-Strategieüberprüfung verkündet. Mittelfristig wird nun eine Inflationsrate von 2 % angestrebt, wobei Abweichungen nach oben als auch nach unten unerwünscht sind. Der jüngst beobachtete Anstieg der Inflation wird dabei als temporär angesehen und mit dem weltweit stattfindenden Nachholkonsum und Basiseffekten begründet. Diese Strategieänderung wird wohl dazu beitragen, dass die EZB ihre geldpolitischen Normalisierungsschritte noch weiter in die Zukunft verschiebt.

Einen Schritt weiter ist hingegen die amerikanische Fed. Einige Beobachter erwarten, dass sie im Herbst erste Ankündigungen zum Ausstieg aus ihrem Anleihekaufprogramm machen wird.

Fiskalische Hilfsmaßnahmen gehen weiter

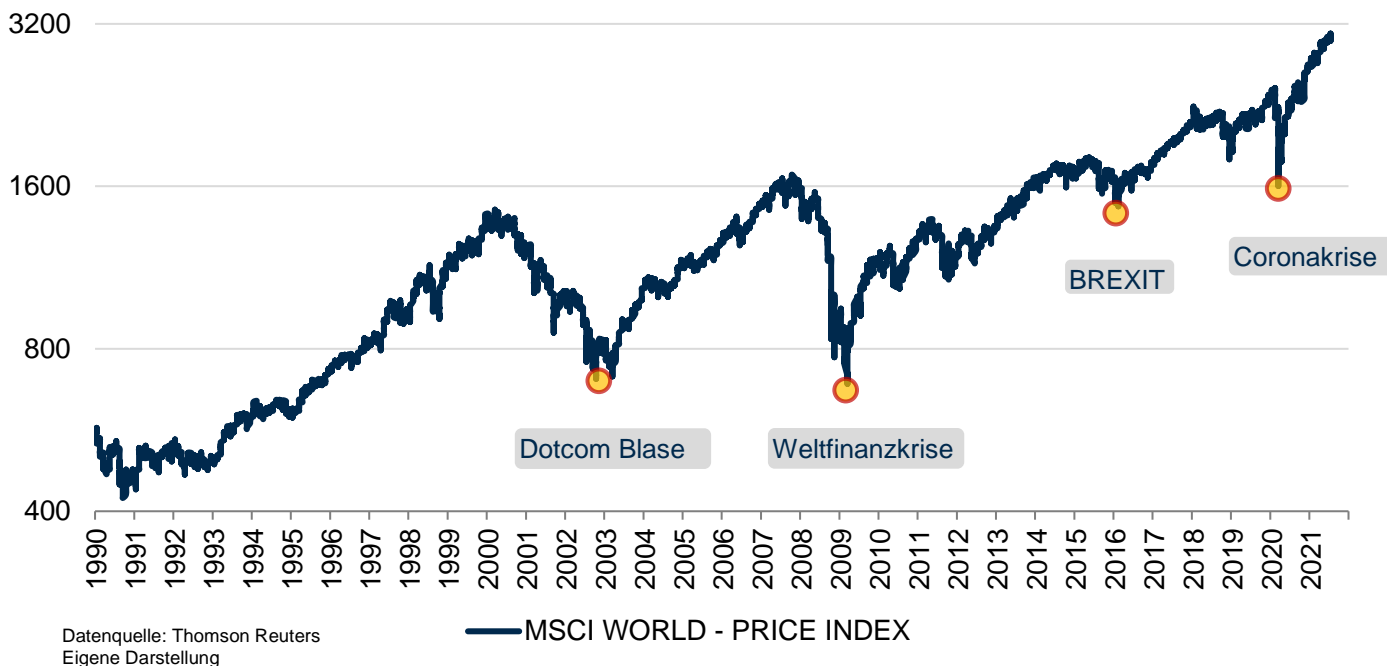
Die Demokraten haben unter Joe Biden im Frühjahr 2021 ein zusätzliches Konjunkturpaket im Umfang von 1,9 Bio. USD verabschiedet, welches überwiegend den amerikanischen Haushalten zugutekommt. Derzeit wird noch über ein Investitionspaket für Infrastrukturprojekte verhandelt.

In der EU begannen im Juli 2021 die ersten Auszahlungen aus dem 750 Mrd. EUR schweren Wiederaufbaufonds. Mit den Geldern, für welche die EU in den nächsten Jahren eigene Anleihen in erheblichem Umfang emittieren wird, sollen vor allem Investitionen in Digitalisierung und Klimaschutz finanziert werden. Bei erfolgreicher Umsetzung sind mittelfristig spürbar positive Wirkungen auf das Wachstum zu erwarten.

Die Aktienmärkte befinden sich seit Jahresbeginn in einer Aufwärtsbewegung, die bisher kaum von Rücksetzern gebremst wurde. Sowohl die Entwicklung der Weltkonjunktur als auch die Fortschritte bei der Pandemiebekämpfung wurden von den Aktienmärkten durchweg positiv bewertet, so dass die Vorkrisenniveaus bereits wieder deutlich übertroffen wurden.

Auch in den kommenden Monaten wird die weitere Entwicklung an den Kapitalmärkten vom Infektionsgeschehen abhängen, so dass mit Rücksetzern zu rechnen ist. Da die Maßnahmen dank der Impfungen aber wohl deutlich weniger drastisch ausfallen werden, ist nicht mit einer grundsätzlichen Abkehr vom langfristigen Aufwärtstrend zu rechnen.

In der untenstehenden Graphik ist der MSCI-World Aktienindex seit 1990 abgebildet. Durch die logarithmische Darstellungsform werden relative Veränderungen leichter ersichtlich, was eine bessere Einordnung zulässt. Die Corona-Krise hat zum historisch schnellsten Crash geführt, der allerdings ebenso eine Erholung mit historischem Ausmaß nach sich zog.



Dieses Dokument dient der Information und ist keine Handlungsanweisung oder Investitionsempfehlung.

R+V Versicherung
Ressort Finanzen, Rechnungswesen und Steuern
Strategie und Grundsatz